

Projekt-Team

Philippe Dätwyler (Kulturbeauftragter ref. Kirche ZH), Peter Dettwiler (OeME ref. Kirche ZH), Angela Elmiger (HEKS-Programmbeauftragte für den Mittleren Osten), Matthias Hui (OeME Ref. Kirchen BE-JU-SO)

Auskunft

Peter Dettwiler, Evang.-ref. Landeskirche Zürich, Fachstelle OeME (Ökumene, Mission und Entwicklung), Mail: peter.dettwiler@zh.ref.ch
Tel. 044 258 92 38

Simultanübersetzung

aus dem Englischen: Claudia Furgler, Helena Nyberg

Empfang

ab 9.30 mit Kaffee/Tee und Gebäck. Beginn des Programms um 10.00

Tagungskosten inkl. Lunch und Tagungsunterlagen

Fr. 60.00, reduzierter Betrag: Fr. 30.00

Anmeldung bitte bis 17. Oktober 2011 an:

Mail: monika.hein@zh.ref.ch oder auf: www.zh.ref.ch/kairos-palaestina
Monika Hein, Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, OeME
Hirschengraben 50, 8001 Zürich, Tel: 044 258 92 37

→ Bitte Wahl eines Workshops (vgl. Innenseite) bei der Anmeldung vermerken! – Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

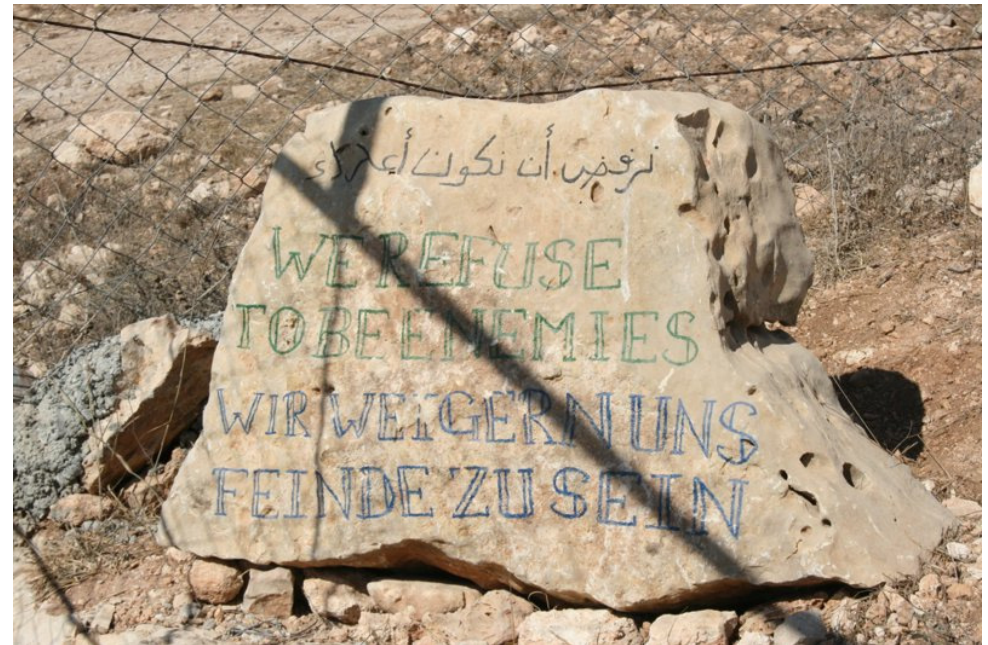
Es laden ein:

reformierte
kirche kanton zürich

HEKS 

Evang.-ref. Landeskirche
des Kantons Zürich

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen
Schweiz



Kairos Palästina

Die Stunde der Wahrheit

Samstag 29. Oktober 2011, 10.00 – 16.30 Uhr
in Zürich, Hirschengraben 50

Eine offene Tagung zum Kairos-Dokument palästinensischer
Christinnen und Christen

Kairos Palästina: Die Stunde der Wahrheit

Mit einem „Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens des palästinensischen Volkes“ richten sich palästinensische Christinnen und Christen mit diesem Dokument an die Öffentlichkeit und insbesondere an die Kirchen weltweit. Vernehmen wir diesen „Schrei der Hoffnung in einer hoffnungslosen Situation“? Und wie reagieren christliche und jüdische Stimmen auf die Kernaussage des Dokuments, „dass die israelische Besetzung palästinensischen Landes Sünde gegen Gott und die Menschen ist“?

An dieser Tagung wird das Dokument von verschiedenen Seiten kritisch beleuchtet und zur Diskussion gestellt. In Workshops werden einzelne Aspekte vertieft.

Mitwirkende

- **Michel Nseir**
OeRK Middle East-Programmverantwortlicher, orthodoxer Christ aus dem Libanon, hat den Entstehungsprozess des Kairos-Dokumentes aktiv begleitet.
- **Viola Raheb**
aufgewachsen in Bethlehem, Studium der Pädagogik und Theologie (evang.-lutherisch), lebt mit Ehemann Marwan Abado und Sohn Ranad in Wien.
- **Marwan Abado**
Sohn christlicher Palästinenser aus Galiläa, geboren in einem Flüchtlingslager im Libanon, Musiker, Hörbuch 2010 zusammen mit Viola Raheb: „Zugvögel. Eine lyrisch-musikalische Reise nach Palästina“.
- **Ashraf K. Tannous**
junger palästinensischer Christ aus dem Westjordanland, Diakon der lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, studierte am ökumenischen Institut Bossey und arbeitet momentan in der Evangel. Kirche Deutschlands.

Das Dokument findet sich in verschiedenen Sprachen auf www.kairopalestine.ps

Programm

- **Einführung** in das Kairos-Dokument durch Michel Nseir und Viola Raheb
- **Podiumsdiskussion**
mit Kristin Rossier, Pfrn., Vizepräsidentin des Rates SEK (Schweiz. Evangelischer Kirchenbund); Christoph Jungen, Pfr., Vorstandsmitglied christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft der Schweiz, Sektion Bern sowie OeME-Kommission; Dick Pruiksma, Pfr., Generalsekretär International Council of Christians and Jews ICCJ.
- **Text und Musik**
mit Viola Raheb und Marwan Abado aus ihrem neuen Programm „Zugvögel“
- **Workshops** (14.00)

1) Kairos – und der christlich-jüdische Dialog

Das Dokument wurde von Personen aus dem christlich-jüdischen Dialog kritisiert. Beeinträchtigt die Solidarität mit der palästinensischen Seite diesen Dialog?

2) Wem gehört das Heilige Land?

Das Dokument kritisiert jene christliche Bibelauslegung, welche die Besetzung biblisch rechtfertigt. Wie weit lassen sich biblische Aussagen überhaupt auf den heutigen Staat Israel anwenden?

3) Wirtschaftlicher Druck als Mittel zur Befreiung?

Das Dokument spricht deutlich vom Widerstand gegen die israelische Besetzung, der „wirtschaftliche Sanktionen und Boykottmassnahmen“ beinhaltet. Wie ist dieser Aufruf zu beurteilen und was würde er konkret bedeuten?

4) Ökumenisches Begleitprogramm EAPPI

Das Dokument sieht „das tragische Schicksal des palästinensischen Volkes heute ausweglos“ – und hofft doch auf Frieden und Gerechtigkeit. Was sind die Erfahrungen von Menschenrechtsbeobachter/innen?

5) Friedensarbeit konkret

am Beispiel eines HEKS-Projektes: Eine israelische (Zochrot) und eine palästinensische (Badil) Organisation entwickeln gemeinsam Umsetzungsmöglichkeiten für das Recht auf Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge.

